

Zwischenbericht zum 31. März 2009



- Markt für Flurförderzeuge weltweit halbiert
- Marktposition verbessert
- Auftragseingang und Umsatzerlöse rückläufig
- Kundendienst stabil
- Negatives Ergebnis gering gehalten
- Kosten- und Strukturprojekte in der Umsetzung

JUNGHEINRICH

Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Ergebnis je Aktie in €
1. Quartal 2008  29,6	 18,1	 0,53
1. Quartal 2009  - 2,8	 - 3,6	 - 0,11

Jungheinrich-Konzern auf einen Blick

		1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränderung in %	Jahr 2008
Auftragseingang	Mio. €	405	553	- 26,8	2.145
Umsatzerlöse					
Inland	Mio. €	118	133	- 11,3	557
Ausland	Mio. €	295	358	- 17,6	1.588
Gesamt	Mio. €	413	491	- 15,9	2.145
Auslandsquote	%	71	73	-	74
Auftragsbestand (31.03.)	Mio. €	231	383	- 39,7	242
Investitionen ¹⁾	Mio. €	14	9	55,6	74
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	- 2,8	29,6	- 109,5	122
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	- 0,7	6,0	-	5,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	- 3,1	30,0	- 110,3	121
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	- 3,6	18,1	- 119,9	77
Ergebnis je Aktie	€	- 0,11	0,53	- 120,8	2,26
Mitarbeiter (31.03.)					
Inland		4.884	4.814	1,5	4.950
Ausland		5.765	5.588	3,2	5.834
Gesamt		10.649	10.402	2,4	10.784

1) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungskosten

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen zur Jungheinrich-Aktie

		31.03.2009	31.03.2008	31.12.2008
Ergebnis je Aktie	€	- 0,11	0,53	2,26
Eigenkapital je Aktie	€	18,13	17,06	18,38
Börsenschlusskurs ¹⁾	€	8,05	23,00	9,05
Marktkapitalisierung	Mio. €	273,7	782,0	307,7
KGV (Basis Schlusskurs) ²⁾	Faktor	negativ	10,8	4,0
Anzahl der Aktien ³⁾	Mio. Stück	34,0	34,0	34,0

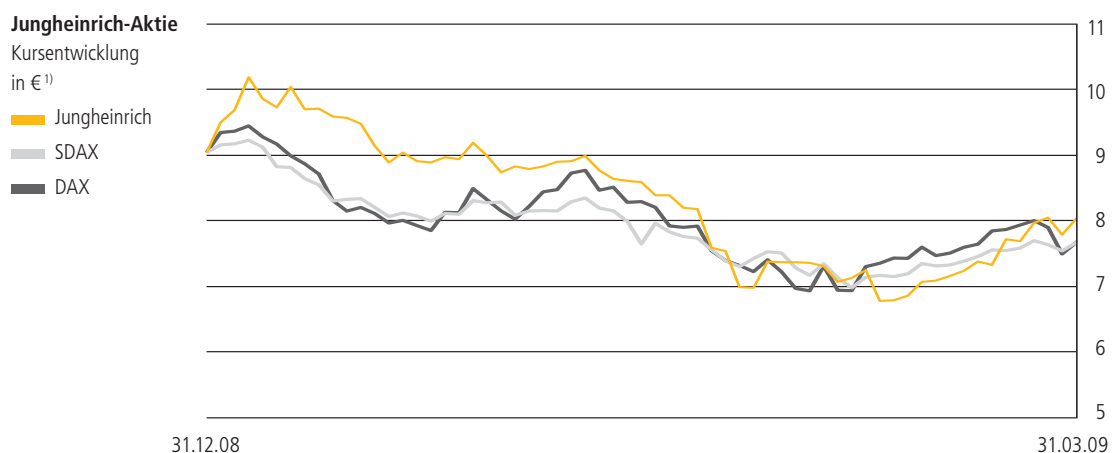
1) Xetra-Schlusskurs, Frankfurt
2) Kurs-/ Gewinn-Verhältnis
3) eingeteilt in 16,0 Mio. Stück Vorzugsaktien und 18,0 Mio. Stück Stammaktien

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der weltweite Wirtschaftsabschwung hat tiefere Spuren hinterlassen, als noch vor wenigen Monaten erwartet wurde. Entsprechend massiv wurde auch die Flurförderzeugindustrie getroffen. Der im 4. Quartal 2008 zu verzeichnende starke Marktrückgang setzte sich im 1. Quartal 2009 ungebremst fort. Jungheinrich konnte sich dieser negativen Entwicklung nicht entziehen, wenngleich die Marktposition ausgebaut wurde. Auf das schwierige Branchen- und Konjunkturszenario haben wir uns frühzeitig eingestellt und ein Bündel von Maßnahmen zur Krisenbewältigung und Ertragsverbesserung geschnürt. Durch erste positive Effekte konnte im 1. Quartal 2009 ein höherer Verlust vermieden werden.

Jungheinrich-Aktie

Die nationalen und internationalen Aktienmärkte starteten ungeachtet der negativen Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise freundlich in das Börsenjahr 2009. Die deutschen Aktienindizes gewannen deutlich an Boden. Danach diktierten die negativen Wirtschaftsaussichten die Richtung. Gegen Ende des Berichtszeitraumes setzte wieder eine Aufwärtsbewegung ein. In diesem turbulenten Umfeld verzeichnete auch die Jungheinrich-Aktie zunächst eine deutliche Kurssteigerung und erreichte am 6. Januar 2009 einen Jahreshöchststand von 10,20 €, ehe sie in der Folgezeit stärker unter Druck geriet und am 11. März 2009 einen Jahrestiefstand von 6,79 € markierte. Ende März 2009 notierte die Jungheinrich-Aktie mit 8,05 € um 11 Prozent unter dem Schlusskurs vom 30. Dezember 2008. Im gleichen Zeitraum verloren sowohl der Deutsche Aktienindex (DAX) mit 4.085 Punkten als auch der Nebenwerte-Index SDAX mit 2.375 Punkten jeweils 15 Prozent an Wert.



1) Alle Werte sind auf den Kurs der Jungheinrich-Aktie indiziert.

Das Vorzugsaktienkapital der Jungheinrich AG ist seit dem 7. Januar 2009 in vollem Umfang durch eine Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt wurde. Die Vorzugsaktionäre sind entsprechend ihrem Anteil als Miteigentümer mit einer entsprechenden Depotgutschrift beteiligt. Die in Verbindung mit dem Börsengang der Jungheinrich AG ausgegebenen Aktienurkunden waren u. a. durch Umstellung des Grundkapitals von DM auf Euro und Durchführung eines Aktiensplits unrichtig geworden. Deshalb wurden sie im 1. Quartal 2009 zum Umtausch in Miteigentumsanteile eingezogen. Nach Abschluss einer dreimaligen Veröffentlichung zur Aufforderung des Umtausches wurden sämtliche noch im Umlauf befindlichen unrichtig gewordenen Vorzugsaktienurkunden (Mantel und Bogen) gemäß §73 AktG für kraftlos erklärt.

Angesichts der noch guten Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 9. Juni 2009 vorschlagen, für das Jahr 2008 eine gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 0,03 € gekürzte Dividende von 0,49 € je Stammaktie und 0,55 € je Vorzugsaktie auszuschütten.

Konzernzwischenlagebericht

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Wirtschaftswachstum ausgewählter Wirtschaftsregionen (BIP¹⁾) in %

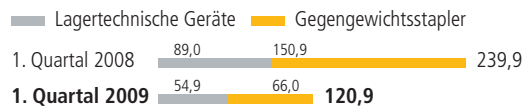
Region	Prognose	
	2009	2008
Welt	- 1,3	3,7
USA	- 3,5	1,1
China	6,5	9,0
Eurozone	- 4,5	0,7
Deutschland	- 6,0 bis - 7,0	1,3

1) Bruttoinlandsprodukt Quelle: Commerzbank, IWF

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im 1. Quartal 2009 stärker verschlechtert, als dies noch vor wenigen Monaten erwartet wurde. In immer kürzeren Zeitintervallen überbieten sich führende Wirtschaftsforschungsinstitute in ihren Konjunkturprognosen und zeichnen ein immer düstereres Bild der Konjunkturentwicklung. Die Volkswirtschaften Nordamerikas und Westeuropas stecken in der seit Jahrzehnten schwersten Rezession. Die Branchenkonjunktur konnte sich dem Sog des weltweiten Wirtschaftsabschwunges nicht entziehen und setzte den stark rückläufigen Trend aus dem 4. Quartal 2008 in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres ungemindert fort.

Marktvolumen Flurförderzeuge weltweit

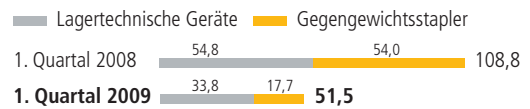
in Tsd. Stück



Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Marktvolumen Flurförderzeuge in Europa

in Tsd. Stück



Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics), inkl. Türkei

Marktentwicklung Flurförderzeuge**Marktvolumen Flurförderzeuge**

in Tsd. Stück

Region	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Europa (inkl. Türkei)	51,5	108,8
Nordamerika	22,6	42,3
Asien	39,0	69,1
Welt	120,9	239,9

Der starke Einbruch der weltweiten Nachfrage nach Flurförderzeugen führte im 1. Quartal 2009 zu einer Halbierung des Weltmarktvolumens auf 120,9 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 239,9 Tsd. Einheiten). An diesem Rückgang waren alle Regionen nahezu gleichermaßen beteiligt. Asien verzeichnete mit 44 Prozent noch den geringsten Rückgang. China wies einen unterproportionalen Rückgang von 29 Prozent auf. Das europäische Marktvolumen sank um 53 Prozent. Hieran war Osteuropa mit einem besonders hohen Nachfragerückgang von 77 Prozent beteiligt. Auf Westeuropa entfiel ein Rückgang von 46 Prozent. Nordamerika setzte mit minus 47 Prozent seine seit mehreren Jahren rückläufige Entwicklung fort. Von dem weltweiten Marktückgang waren alle Produktsegmente betroffen. Der Rückgang bei Fahrzeugen der Lagertechnik fiel mit minus 38 Prozent etwas geringer aus als bei Gegengewichtsstaplern mit minus 56 Prozent. Der Jungheinrich-Konzern hat sich in diesem schwierigen Marktumfeld erfolgreich behauptet und seine Marktposition weltweit ausgebaut.

Geschäftsverlauf**Kennzahlen zum Geschäftsverlauf**

		1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Auftragseingang	Mio. €	405	553
Produktion	Tsd. Stück	12,1	21,6
Auftragsbestand (31.03.)	Mio. €	231	383
Umsatzerlöse	Mio. €	413	491

Als Folge des weltweiten Wirtschaftsabschwunges nahm das Geschäftsvolumen des Jungheinrich-Konzerns im Zeitraum Januar bis März 2009 deutlich ab.

Auftragseingang

in Mio. €

**Umsatzerlöse**

in Mio. €

■ Ausland ■ Inland

**Auftragseingang**

Der Auftragseingang im Neugeschäft sank im 1. Quartal 2009 stückzahlbezogen deutlich – leicht unterproportional zur Marktentwicklung – unter das Vergleichsvolumen des Vorjahres. Neben der geringeren Kundennachfrage wurde konjunkturbedingt nur noch eine geringe Anzahl an Fahrzeugen gegenüber dem Vergleichsvolumen des Vorjahres in die Mietflotte eingestellt. Der wertmäßige Auftragseingang, der alle Geschäftsfelder umfasst, verringerte sich weniger stark im selben Zeitraum um 27 Prozent auf 405 Mio. € (Vorjahr: 553 Mio. €).

Produktion

Die Produktion wurde im 1. Quartal 2009 an den stark rückläufigen Auftragseingang angepasst. Das Produktionsvolumen nahm um 44 Prozent auf 12,1 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 21,6 Tsd. Einheiten) ab.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand des Neugeschäftes lag zum 31. März 2009 mit 231 Mio. € um 40 Prozent unter dem Vorjahreswert von 383 Mio. €. Gegenüber dem Bestandswert von 242 Mio. € zum Jahresende 2008 ergab sich nur ein geringer Abbau um 11 Mio. €. Die Auftragsreichweite verringerte sich von über vier auf unter drei Monate.

Umsatzerlöse

Im 1. Quartal 2009 nahmen die Umsatzerlöse um rund 16 Prozent auf 413 Mio. € (Vorjahr: 491 Mio. €) ab. An diesem Umsatzrückgang waren alle Geschäftsfelder beteiligt. Entsprechend der Marktentwicklung war das Neugeschäft mit minus 27 Prozent am stärksten betroffen. Das Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft folgte mit lediglich minus 4 Prozent, wobei das Gebrauchtgerätegeschäft einen leichten Zuwachs aufwies. Der Kundendienst, der weniger konjunkturzyklisch reagiert und vom stetig steigenden Marktbesatz profitiert, erwies sich mit einem leichten Rückgang von 2 Prozent als nahezu stabil. Die Auslandsquote des Konzernumsatzes verminderte sich aufgrund des stark rückläufigen Auslandsumsatzes auf 71 Prozent (Vorjahr: 73 Prozent).

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**Ertragslage****Ertragsentwicklung des Jungheinrich-Konzerns**

in Mio. €

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	- 2,8	29,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 3,1	30,0
Ertragsteuern	0,5	11,9
Ergebnis nach Steuern	- 3,6	18,1

Der massive Markt- und Nachfragerückgang im Neugeschäft spiegelt sich in der Ertragsentwicklung des Jungheinrich-Konzerns in den ersten drei Monaten 2009 wider. Die stark gesunkene Auslastung der Werke führte zu einem erheblichen Ergebniseinbruch. Hinzu kam der negative Effekt aus den aus dem Vorjahr noch herrührenden hohen Materialpreisen. Demgegenüber erwies sich das starke Kundendienstgeschäft als stabilisierender Pfeiler für die Ertragsentwicklung. Die Maßnahmen, die bereits 2008 zur Anpassung der Produktion an die geringere Nachfrage eingeleitet wurden, entfalteten vor allem im letzten Berichtsmonat erste positive Wirkung. Hierdurch und durch das stabile Kundendienstgeschäft konnte der Ausweis eines höheren Verlustes vermieden werden. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im 1. Quartal 2009 auf minus 2,8 Mio. € (Vorjahr: plus 29,6 Mio. €). Die entsprechende Umsatzrendite fiel auf minus 0,7 Prozent (Vorjahr: plus 6,0 Prozent). Das Ergebnis nach Steuern belief sich bei einem geringen Steueraufwand auf minus 3,6 Mio. € (Vorjahr: plus 18,1 Mio. €). Als Folge sank das Ergebnis je Aktie bei einer Stückzahl von 34,0 Mio. Aktien auf minus 0,11 € (Vorjahr: plus 0,53 €).

Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur		
in Mio. €	31.03.2009	31.12.2008
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	1.089	1.099
Vorräte	262	247
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	505	571
Liquide Mittel und Wertpapiere	272	262
Bilanzsumme	2.128	2.179
Passiva		
Eigenkapital	616	625
Langfristige Schulden	884	893
Kurzfristige Schulden	628	661
Bilanzsumme	2.128	2.179

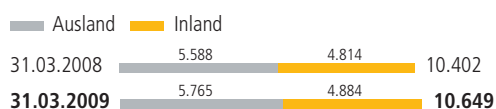
Die Vermögens- und Finanzlage des Jungheinrich-Konzerns wurde im Zeitraum Januar bis März 2009 vor allem vom deutlichen Geschäftsrückgang und der damit verbundenen negativen Ertragsentwicklung bestimmt. Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich um 10 Mio. € auf 1.089 Mio. € (31.12.2008: 1.099 Mio. €). Dabei stand der Ausweitung des Finanzdienstleistungsgeschäftes ein höherer Abgang an Mietgeräten gegenüber. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte – ohne aktivierte Entwicklungskosten – stiegen im 1. Quartal 2009 auf 14 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Davon entfiel ein wesentlicher Teil auf die Errichtung des neuen Werkes in Landsberg bei Halle (Sachsen-Anhalt) und auf Investitionen in Verbindung mit dem Ausbau der Vertriebsgesellschaften im Ausland. Die Vorräte erhöhten sich – vor allem durch eine Zunahme an Gebrauchtgeräten aus der Mietflotte – um 15 Mio. € auf 262 Mio. € (31.12.2008: 247 Mio. €). Der starke Rückgang der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

um 66 Mio. € auf 505 Mio. € (31.12.2008: 571 Mio. €) resultierte fast ausschließlich aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die liquiden Mittel und Wertpapiere erhöhten sich insgesamt um 10 Mio. € auf 272 Mio. € (31.12.2008: 262 Mio. €). Der Rückgang des Eigenkapitals um 9 Mio. € auf 616 Mio. € (31.12.2008: 625 Mio. €) ergibt sich aus der rückläufigen Ertragsentwicklung. Die Eigenkapitalquote blieb aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme mit 29 Prozent konstant. Die langfristigen Schulden verringerten sich um 9 Mio. € auf 884 Mio. € (31.12.2008: 893 Mio. €). Die Verminderung der kurzfristigen Schulden um 33 Mio. € auf 628 Mio. € (31.12.2008: 661 Mio. €) ist auf die geschäftsbedingte Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und auf einen Abbau der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Kapitalflussrechnung in Mio. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Ergebnis nach Steuern	– 4	18
Abschreibungen	40	37
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen) sowie der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 21	– 47
Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten und Finanzdienstleistungen	– 5	4
Sonstige Veränderungen	18	5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28	17
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2	– 9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 4	– 5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	26	3

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im 1. Quartal 2009 28 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €). Der Rückgang des Ergebnisses nach Steuern wurde durch die gegenüber dem Vorjahr geringere Mittelbindung aus der Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (plus 27 Mio. €) mehr als kompensiert. Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten und Finanzdienstleistungen (minus 9 Mio. €) wurde durch die Zuflüsse aus den sonstigen Veränderungen (plus 13 Mio. €) mehr als ausgeglichen. Hierin ist als wesentlicher Effekt ein deutlicher Abbau des Working Capital enthalten. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug in den ersten drei Monaten plus 2 Mio. € (Vorjahr: minus 9 Mio. €). Hierin waren 17 Mio. € enthalten, die aus dem Verkauf von im Berichtsjahr endfälligen Wertpapieren stammten. Ohne diesen Effekt ergibt sich ein vergleichbarer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von minus 15 Mio. €.

Mitarbeiter



Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungskosten

in Mio. €

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	9,6	9,7
davon aktivierte Entwicklungskosten	1,7	1,3
Aktivierungsquote	18,1 %	13,4 %
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	2,0	1,9
Forschungs- und Entwicklungskosten laut GuV	9,9	10,3

Der Jungheinrich-Konzern setzte seine Entwicklungsaktivitäten im 1. Quartal 2009 auf hohem Niveau fort. Ein wesentlicher Schwerpunkt bildete die Antriebstechnik, bei der die Energieeffizienz bei gleichzeitiger Leistungserhöhung im Vordergrund steht. Weiterhin war das Augenmerk auf die kontinuierliche Erneuerung und Ergänzung des breit gefassten Produktprogrammes gerichtet. Konzernweit waren rund 340 Mitarbeiter mit Entwicklungsprojekten betraut. Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich nach drei Monaten auf 9,6 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €). Die Aktivierungsquote lag zum Quartalsende bei 18 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent). Die Forschungs- und Entwicklungskosten laut Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) betragen rund 10 Mio. € (Vorjahr: über 10 Mio. €).

Mitarbeiter

Die dramatische Entwicklung des weltweiten Wirtschaftsabschwunges mit ihrem massiven Nachfrageeinbruch bei Flurförderzeugen wird in Anzeichen im Personalbestand sichtbar. Die Anpassung der auftragsbezogenen Fertigung an die geringere Nachfrage erfolgte zunächst kurzfristig über Maßnahmen, die die Belegschaft in ihrem Kernbestand nicht berührte. Hierzu wurden Leiharbeiter und Arbeitszeitkonten abgebaut sowie Zeitarbeitsverträge nicht verlängert. Zudem wurden für die Werke Norderstedt und Moosburg seit dem 1. März 2009 Kurzarbeit eingeführt und frei werdende Arbeitsplätze nicht neu besetzt.

Die Stammebelegschaft verringerte sich im 1. Quartal 2009 um 135 Mitarbeiter. Hiervon waren alle Bereiche betroffen. Zum 31. März 2009 betrug der Personalstand 10.649 (31.12.2008: 10.784) Mitarbeiter. Zum Berichtszeitpunkt waren 4.884 Mitarbeiter (46 Prozent) im Inland und 5.765 Mitarbeiter (54 Prozent) im Ausland beschäftigt. Darüber hinaus wurde die Anzahl der im Konzern beschäftigten Leiharbeiter um 200 Beschäftigte abgebaut.

Personelle Veränderungen

Dr. Volker Hues nahm zum 1. April 2009 seine Tätigkeit als Vorstand für das Ressort Finanzen in der Jungheinrich AG auf.

Risikobericht

Der Jungheinrich-Konzern ist durch seine internationale Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik sowie die Expansion in neue Märkte naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die frühzeitige Erkennung von Risiken und die daraus abzuleitenden Gegenmaßnahmen sind daher ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. In seiner Risikoeinschätzung stützt sich das Unternehmen auf ein Risikomanagement-System, das Grundsätze und Vorgehensweise in einer konzernweit gültigen Richtlinie verankert und das einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unterliegt.

Hinsichtlich der Risikoeinschätzung der einzelnen Risikofelder wird auf den Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2008 verwiesen. Weitere wesentliche Risiken, die über die im Geschäftsbericht 2008 ausführlich dargestellten Risiken hinausgehen, sind seit der Berichtsveröffentlichung nicht hinzugekommen. Für den weiteren Jahresverlauf bleibt die Konjunktorentwicklung mit ihren Folgen für die Nachfrage nach Flurförderzeugen bestimmend. Die Finanzierung des Unternehmens steht auf unverändert solider Basis.

Ereignisse nach Ablauf des 1. Quartals 2009

Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluss des 1. Quartals 2009 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Ausblick und Chancen

Für den weiteren Geschäftsverlauf geht Jungheinrich in seiner Konjunktureinschätzung für den Welthandel von einer insgesamt rückläufigen Wirtschaftsentwicklung aus. Während sich die westlichen Industrienationen fast ausnahmslos einer immer stärker werdenden Rezession ausgesetzt sehen, dürfte sich auch bei aufstrebenden Regionen wie Asien – vor allem geprägt durch Länder wie China und Indien – eine deutlich abnehmende Wachstumsdynamik zeigen. Nicht sicher einzuschätzen sind die Auswirkungen der umfangreichen weltweit geschnürten Konjunkturpakete auf die künftige weltwirtschaftliche Entwicklung und die sich hieraus ergebenden direkten und indirekten Einflüsse auf die Konjunktur der Flurförderzeugindustrie.

Vor dem Hintergrund des negativen Konjunkturbildes bleiben die Aussichten für die Branchenkonjunktur 2009 getrübt. Jungheinrich stellt sich für 2009 auf einen starken Markt- und Geschäftsrückgang ein. Das weltweite Marktvolumen für Flurförderzeuge dürfte – bei aller Unsicherheit in der Markteinschätzung – mindestens um ca. 30 Prozent auf rund 600 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 872 Tsd. Einheiten) zurückgehen. Der stückzahlbezogene Rückgang erstreckt sich weltweit auf alle Absatzmärkte mit nur geringen Differenzierungen. Mit einer Belebung der Nachfrage wird aus heutiger Sicht nicht vor dem zweiten Halbjahr 2010 gerechnet. Dennoch sieht sich das Unternehmen gut aufgestellt, um im schwierigen Marktumfeld erfolgreich bestehen zu können. Hierzu gehören die frühzeitige Weichenstellung für eine solide Finanzierung und die eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Produktion an die geringere Nachfrage sowie das intensivierte Bestands- und Kostenmanagement. Zudem wird sich der weitere Anstieg des europäischen Marktbesatzes an Jungheinrich-Fahrzeugen positiv auf die Umsatzentwicklung des Kundendienstes auswirken. Aufgrund des starken Nachfragerückganges im Neugeschäft bewegen sich die Erwartungen des Unternehmens für Auftragseingang und Umsatz in einer Größenordnung von jeweils rund 1,7 Mrd. € (Vorjahr: 2,1 Mrd. €).

Der Jungheinrich-Konzern wird 2009 seine Entwicklungstätigkeit auf hohem Niveau fortführen und seine Leistungsfähigkeit gerade auch unter den jetzigen schwierigen Rahmenbedingungen unter Beweis stellen. Hierzu gehören die Markteinführung neuer Vertikalkommissioniergeräte sowie die Entwicklung weiterer Produkte zur Erschließung neuer Segmente und Märkte. Von diesen Produkten werden noch einige in diesem Jahr in den Markt eingeführt.

Gegen Ende des Jahres wird das neue Werk für Elektro-Niederhubwagen in Landsberg bei Halle (Sachsen-Anhalt) fertiggestellt sein und die Produktion aufgenommen haben. Der Ausbau des weltweiten Direktvertriebs- und Servicenetzes wird ungeachtet des schwierigen Branchenumfeldes fortgeführt, aber den regionalen Erfordernissen entsprechend mit Augenmaß erfolgen. Die Höhe des Investitionsvolumens wird insgesamt den Vorjahreswert deutlich unterschreiten und sich in einer Bandbreite zwischen 40 bis 50 Mio. € bewegen.

Die Ertragsentwicklung 2009 wird vor allem vom Auslastungsgrad der Fertigungskapazitäten in den Werken bestimmt werden. Zu den bereits im vergangenen Jahr definierten Maßnahmen gehören auch einschneidende Strukturprojekte. Ein Abbau von Arbeitsplätzen in einzelnen von der Krise besonders stark betroffenen Einheiten des Konzerns wird sich nicht vermeiden lassen. Eine Aussage über die Anzahl der betroffenen Arbeitsplätze ist zurzeit nicht möglich. Derzeit laufen intensive Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern. Der Umfang des für 2009 erwarteten Ergebnisrückganges hängt sowohl von der wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden Monaten als auch vom Umfang der zu treffenden Strukturmaßnahmen und den sich hieraus ergebenden Einmalkosten ab. Derzeit arbeitet das Unternehmen mit Nachdruck daran, ein negatives operatives Ergebnis zu vermeiden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die eingeleiteten umfangreichen Kosten- und Strukturprojekte erst im Laufe der kommenden Monate ihre Wirksamkeit entfalten werden. Dank all dieser Anstrengungen sieht sich das Unternehmen gut aufgestellt, um gestärkt aus der Weltwirtschaftskrise hervorzugehen.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen, das gilt insbesondere auch für Veränderungen, die von der Finanz- und Wirtschaftskrise ausgehen, kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich basieren, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie die Einführung von Produkten des Wettbewerbes.

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1. Quartal 2009 in Mio. €	1. Quartal 2008 in Mio. €
Umsatzerlöse	412,7	490,6
Umsatzkosten	304,2	349,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	108,5	141,5
Vertriebskosten	94,9	96,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	9,9	10,3
Allgemeine Verwaltungskosten	5,3	5,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 1,2	0,2
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	– 2,8	29,6
Finanzergebnis	– 0,3	0,4
Ergebnis vor Steuern	– 3,1	30,0
Ertragsteuern	0,5	11,9
Ergebnis nach Steuern	– 3,6	18,1
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	– 0,11	0,53

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	1. Quartal 2009 in Mio. €	1. Quartal 2008 in Mio. €
Ergebnis nach Steuern	– 3,6	18,1
Realisiertes Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	– 1,5	– 1,2
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	– 1,8	2,5
Latente Steuern	0,4	–
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	– 2,2	6,9
Sonstiges Ergebnis	– 5,1	8,2
Gesamtergebnis nach Steuern	– 8,7	26,3

Konzernbilanz

Aktiva	31.03.2009	31.12.2008
	in Mio. €	in Mio. €
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	316,9	314,4
Mietgeräte	178,6	200,0
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	190,9	187,2
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	333,4	328,7
Finanzanlagen und übrige langfristige Vermögenswerte	20,8	21,6
Latente Steueransprüche	48,3	47,0
	1.088,9	1.098,9
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	262,4	246,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	316,2	385,3
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	135,8	131,2
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	52,9	55,2
Liquide Mittel und Wertpapiere	271,7	261,5
	1.039,0	1.080,1
	2.127,9	2.179,0
Passiva		
Eigenkapital	616,3	625,0
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	140,9	140,1
Finanzverbindlichkeiten	147,2	149,6
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	462,2	465,5
Rechnungsabgrenzungsposten	65,3	67,8
Übrige langfristige Schulden	68,5	70,3
	884,1	893,3
Kurzfristige Schulden		
Übrige kurzfristige Rückstellungen	113,0	107,8
Finanzverbindlichkeiten	125,1	135,0
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	182,0	177,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90,9	116,9
Rechnungsabgrenzungsposten	36,9	37,0
Übrige kurzfristige Schulden	79,6	86,3
	627,5	660,7
	2.127,9	2.179,0

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- veränderungen		Gesamt
				Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Unterschieds- betrag aus der Bewertung derivativer Finanz- instrumente	
in Mio. €						
Stand am 01.01.2009	102,0	78,4	420,5	17,4	6,7	625,0
Gesamtergebnis nach Steuern 01.01. – 31.03.2009	–	–	– 3,6	– 2,2	– 2,9	– 8,7
Stand am 31.03.2009	102,0	78,4	416,9	15,2	3,8	616,3
Stand am 01.01.2008	102,0	78,4	362,4	9,4	1,5	553,7
Gesamtergebnis nach Steuern 01.01. – 31.03.2008	–	–	18,1	6,9	1,3	26,3
Stand am 31.03.2008	102,0	78,4	380,5	16,3	2,8	580,0

Konzern-Kapitalflussrechnung

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
	in Mio. €	in Mio. €
Ergebnis nach Steuern	– 3,6	18,1
Abschreibungen	40,3	37,0
Veränderung der Rückstellungen	5,9	8,8 ¹⁾
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen)	– 11,3	– 38,8
Veränderung der latenten Steueransprüche und -schulden	– 3,1	– 0,7
Veränderung der		
Vorräte	– 15,5	– 44,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69,9	26,3
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 9,3	– 8,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 26,0	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	1,1	7,6
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten	– 6,4	– 3,8
Sonstige Veränderungen	– 13,6	15,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28,4	17,4
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	– 15,5	– 10,0
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,8	0,7
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	16,9	–
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2,2	– 9,3
Veränderung der Bankverbindlichkeiten und Finanzkredite	– 4,5	– 5,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 4,5	– 5,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	26,1	2,8
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	0,7	– 0,5
Veränderung des Finanzmittelbestandes	26,8	2,3
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	195,8	250,9
Finanzmittelbestand zum 31. März	222,6	253,2

¹⁾ Im Rahmen der veränderten Darstellung der Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen wurden zwecks Vergleichbarkeit die Beträge des Vorjahres (15,5 Mio. €) von den Veränderungen der Rückstellungen in die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgliedert.

Erläuternde Angaben

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2008 wurde in Übereinstimmung mit den am Stichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle zum 31. Dezember 2008 gültigen Standards und deren Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses zum 31. März 2009 und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008. Diese Grundsätze sind im Konzernanhang im Jungheinrich-Geschäftsbericht 2008 detailliert beschrieben. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ergaben sich für die Berichterstattung im 1. Quartal 2009 im Wesentlichen aus der Berücksichtigung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards, die mit Wirkung zum 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind:

Die überarbeitete Version des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ führt zu Änderungen in der Darstellung der Abschlussbestandteile. Jungheinrich hat seinen Konzernabschluss um die geforderte Gesamtergebnisrechnung erweitert.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ersetzt mit Wirkung zum 1. Januar 2009 den IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Gemäß IAS 14 war bis zum 31. Dezember 2008 für den Jungheinrich-Konzern keine Segmentberichterstattung erforderlich. Mit Inkrafttreten des IFRS 8 führt Jungheinrich eine Segmentberichterstattung ein. Die Darstellung der neuen berichtspflichtigen Segmente „Flurförderzeuge“ und „Finanzdienstleistungen“ erfolgt erstmals im Halbjahresfinanzbericht 2009 unter Einschluss des 1. Quartals 2009.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Unternehmen ist gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 nicht verändert und umfasst insgesamt 43 ausländische und 13 inländische Gesellschaften. Drei Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die maßgeblichen Stammaktionäre der Jungheinrich AG sind die LJH-Holding GmbH und die WJH-Holding GmbH, jeweils Wohltorf.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hat die Jungheinrich AG Beziehungen zu Joint Ventures und assoziierten Gesellschaften. Alle Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien anderer Unternehmen, mit denen die Jungheinrich AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

Hamburg, den 14. Mai 2009

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand


Hans-Georg Frey


Dr. Volker Hues


Dr. Helmut Limberg


Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Am Stadtrand 35
22047 Hamburg
Telefon: +49 40 6948-0
Telefax: +49 40 6948-1777
Internet: <http://www.jungheinrich.de>
E-Mail: info@jungheinrich.de

Wertpapierkennnummern:
ISIN: DE0006219934, WKN: 621993

Termine

Hauptversammlung 2009	9. Juni 2009
Dividendenzahlung	10. Juni 2009
Zwischenbericht zum 30.6.2009	13. August 2009
Zwischenbericht zum 30.9.2009	12. November 2009